I.N. 230083

Stempel

Baracken-Bauten

Gutachten

über die vom Volksvereinen zur Bekämpfung der Tuberkulose in Salzburg, dem hohen k.k. Ministerium vorgelegten Pläne und Kostenvoranschläge, den Bau von Baracken betreffend.

Die in Aussicht genommenen Baracken haben den nicht genug zu lobenden Zweck, vorderhand den rückkehrenden Kriegern als Erholungsheim zu dienen und in Zukunft eine Heilstätte zur Bekämpfung der Tuberkulose zu bilden. Es ist überdies in Aussicht genommen, dieselben derart durchzuführen, daß sie auf lange Zeit zur Aufnahme erholungsbedürftiger Kranken verwendet werden können, also für das Volkswohl in ausgezeichneter Weise ~~beitragen~~.

Hygienisch einwandfrei, peinlich ökonomisch und dauerhaft sind daher die ersten Bedingungen, welche bei dem Baue solcher Baracken in Betracht kommen. Ein sogenanntes Anschmiegen an die Bauweise der Orte, wo solche Baracken errichtet werden sollen, kommt nicht in Betracht, da die erwähnten Grundbedingungen jeden baulichen Firlefanz ausschliessen und eine solid und adrett konstruierte Baracke, welche ihren Zweck erfüllt, auch künstlerisch auf hoher Stufe steht,

Da von allen Fachmännern zugegeben ist, daß die Verbreitung der Tuberkulose nur durch das Sputum erfolgt, ist auf die Möglichkeit leichter Desinfektion der Baracken, auf Isolierung der Kranken und in erster Linie auf separate Waschgelegenheit für jeden Kranken bedacht zu nehmen und für Lüftung, Besonnung und Heizung in bester Weise zu sorgen. Viel- und mehrbettige Räume, hohe stets reparaturbedürftige Dächer, hauptsächlich Ziegeldächer etc. sind aus den angeführten Gründen nicht zulässig, auch sind Dachrinnen, ~~Ofenheizung~~, Tagraum und Liegehallen aus konstruktiven und ökonomischen Gründen nicht zu empfehlen.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend ist über das vorliegende Projekt ~~das~~ Nachstehende zu bemerken und wird demselben der Uebersicht halber die von mir verfaßte Type I gegenübergestellt.

Was zunächst den Unterbau der vorliegenden Salzburger Baracke betrifft, so muß derselbe als fehlerhaft bezeichnet werden, weil das Abhalten der Erdfeuchtigkeit nur durch eine 2 cm starke, doppelte und echte Asphaltschichte kaum zu erzielen ist. Wird aber durch einen darüber liegenden Cementboden mit Filzpappe und Andurobelag diese Isolierschichte nochmals gedeckt, so muß sie "ersticken" und wird sich mit der Zeit werfen.

Diesbezüglich ist auf die Konstruktion meiner Type I verwiesen, welche überdies wärmer sein wird, viel leichter desinfiziert werden kann und lichter also auch besser aussieht.

Die Korkplattenverkleidung mit Weißkalkverputz wird Fugen zeigen und am unteren Ansatz sicher nicht wetterbeständig sein. Die angenommene innere Verkleidung (Bakule) ist nicht so hygienisch wie die Staußziegelwand und auch teuerer als die Letztere.

Die projektierte 5.80 m Trakttiefe und die hohen Dächer mit Dachrinne sind ökonomisch unrichtig.

Die Außenerscheinung der Baracken mit dem theatralischen Aufputze der Fassaden, künstlerisch fehlerhaft.

Werden in der Kostenzusammenstellung jene Kosten zu den Baracken zugerechnet, welche in meinem Ueberschlage enthalten sind, so resultiert eine Summe von

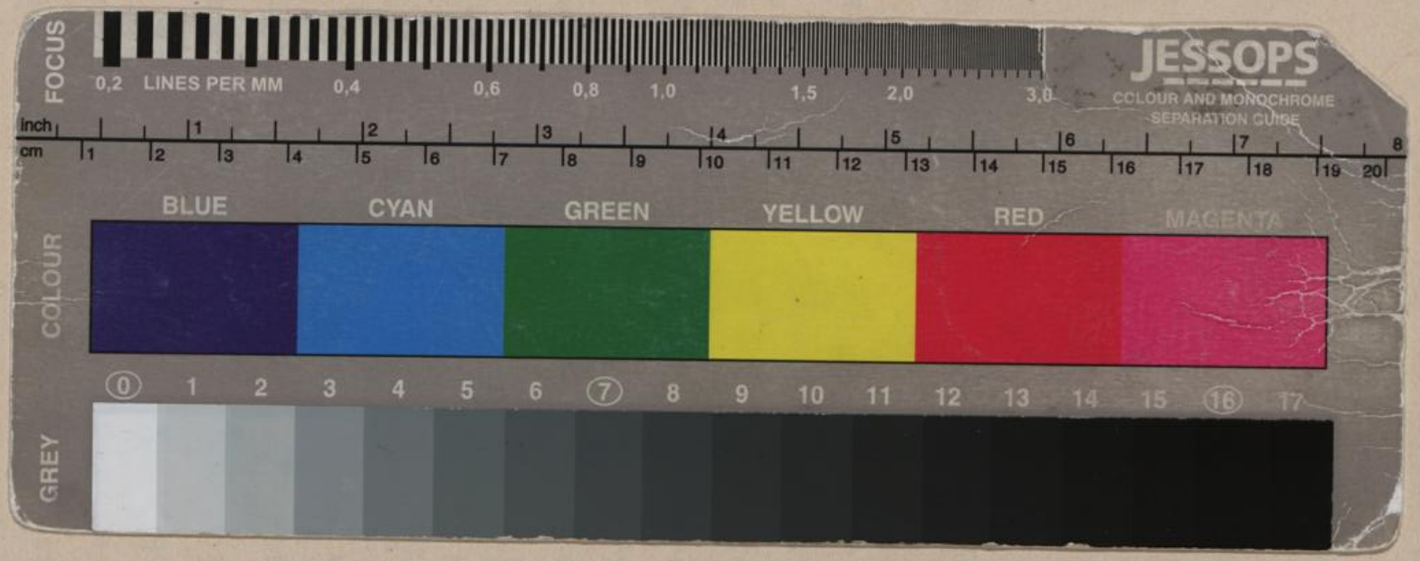
K 210.000.-- , welche durch 90 Betten dividiert einen Preis von

K 2.333.-- per Bett ergibt.

Dies ist allerdings um K 167.-- niedriger als mein Anschlag, die Differenz kann aber darin liegen, daß ich meine Zahlen von den Werkleuten selbst erhielt und daß die von mir aufgestellte Barackentype eine längere Dauer hat.

Wien, am 15. April 1915.

WIENER STADT- U. LANDESBIBLIOTHEK


FOCUS
0,2 LINES PER MM 0,4 0,6 0,8 1,0 1,5 2,0 3,0
JESSOPS
COLOUR AND MONOCHROME
SEPARATION GUIDE
inch
cm
1 2 3 4 5 6 7 8
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20
COLOUR
BLUE
CYAN
GREEN
YELLOW
RED
MAGENTA
GREY
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17